



Wie verfasse ich einen argumentativ-adressatengerechten Text?

Die Luft ist schlecht, du willst etwas ändern – aber wie überzeugst du die richtigen Leute?

Die Antwort: Mit einem argumentativ-adressatengerechten Text. Wie das geht, erfährst du hier!

1. Welche Textform ist es?

Ein argumentativ-adressatengerechter Text **erklärt ein Problem oder eine Meinung mit Begründungen** (Argumenten) und richtet sich dabei an eine bestimmte **Zielgruppe**. Das heißt:

- Du willst überzeugen, nicht nur informieren
- Du passt Sprache und Ton an, je nachdem wer den Text liest (Adressatenbezug)



Schon gewusst?

Ein argumentativer Text ist wie ein gutes Gespräch: Du erklärst ruhig und überzeugend, warum etwas wichtig ist. Somit hören dir andere gerne zu und suchen mit dir gemeinsam nach Lösungen.

2. Wie baut man einen argumentativ-adressatengerechten Text auf?

Ein argumentativ-adressatengerechter Text besteht aus **drei Teilen**: der Einleitung, dem Hauptteil und dem Schluss.

I. Einleitung

- Thema kurz vorstellen: Worum geht's? Warum ist das wichtig?
- Interesse wecken, z. B. mit einer Frage oder einem Beispiel
- Deine Meinung oder Haltung andeuten

II. Hauptteil

- Führe Argumente an (Behauptung → Begründung → Beispiel/Beleg)
- Unterscheide zwischen:
Ursache (Warum ist es so?)
Wirkung (Was passiert dadurch?)
Lösung (Was kann man tun?)

III. Schluss

- Fasse das Wichtigste zusammen
- Schreibe einen Appell oder Vorschlag: „Darum sollten wir ...“

3. Wie argumentiert man?

Ein gutes Argument besteht aus drei Teilen:

1. Behauptung/These: „Schlechte Luft macht uns müde.“
2. Begründung: „Weil zu viel CO₂ im Raum ist.“
3. Beispiel oder Beleg: „Das zeigt auch unsere CO₂-Ampel: Sie steht oft auf Rot.“

Arten von Argumenten:

- *Sachargument*: Fakten, Zahlen, Studien
- *Erfahrungsargument*: Erlebnisse oder Beobachtungen
- *Appellargument*: moralischer oder gemeinschaftlicher Aufruf